

## Unsinn in den Medien – Vom allzu sorglosen Umgang mit Daten: Prozentangaben

# Jeder Vierte stirbt in der EU an Krebs

Österreich rangierte mit 24,9 Prozent knapp unter dem EU-Durchschnitt.

22. November 2018 - 11:45 Uhr

**K**rebs war in 25,4 Prozent die Hauptursache bei Todesfällen in der EU. Laut Eurostat-Daten aus 2015 lag dabei Slowenien mit einem Anteil von 31,5 Prozent an der Spitze. Bulgarien war mit nur 16,4 Prozent an Todesfällen durch Krebs auf dem positiven letzten Platz. Österreich rangierte mit 24,9 Prozent knapp unter dem EU-Durchschnitt. Insgesamt gab es 5,21 Millionen Todesfälle in der EU 2015. Davon waren 1,32 Millionen Krebstote. In absoluten Zahlen die meisten Krebstoten wies Deutschland mit 226.662 auf, gefolgt von Italien (169.835) und Großbritannien (164.411). In Österreich waren es 20.404 Krebstote. Die geringste Anzahl wies, auch aufgrund der Größe des Landes, Malta mit nur 917 Todesfällen auf.



(gefunden von Bernhard Kaiser auf: <https://www.nachrichten.at/nachrichten/gesundheit/Jeder-Vierte-stirbt-in-der-EU-an-Krebs;art114,3071807>; Zugriff am 21.11.2018)

### Kommentar:

Diese trockene Beschreibung der Anteile von Krebs als Todesursachen kommt beinahe ohne Bewertung aus. Mit einer Ausnahme: „Bulgarien war mit nur 16,4 Prozent an Todesfällen durch Krebs auf dem **positiven** letzten Platz.“ Aber können sich die BulgarInnen über diesen letzten Platz wirklich freuen?

Schauen wir dazu mal genauer hin: An irgendeiner Ursache stirbt jeder Mensch. Die Lebenserwartung der BulgarInnen ist zum Beispiel wegen dem mangelhaften Gesundheitswesen deutlich geringer als in den anderen EU-Staaten: Sie leben im Durchschnitt zum Beispiel gleich um *sieben* Jahre (!) kürzer als ÖsterreicherInnen. Der Anteil an Krebstoten ist nun aber unter älteren Menschen definitiv höher als unter jüngeren. In Bulgarien sterben die Menschen somit durchschnittlich früher (aber weniger häufig an Krebs) und in den anderen EU-Ländern später (aber dann häufiger an Krebs).

Ein zweiter Blick auf die Daten lohnt sich auch hier wieder mal: Eine Verbesserung des Gesundheitswesens wird durch die daraus resultierende Erhöhung der Lebenserwartung auch in Bulgarien den Anteil an Krebstoten erhöhen. Die (vielleicht gar nicht so leicht zu beantwortende) Frage ist demnach: Will man lange leben oder nicht an Krebs sterben? Glücklicherweise können wir uns das eh nicht aussuchen ...

(Für den Kommentar verantwortlich: Andreas Quatember, IFAS)